

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 1 (1975)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinfonia

No. 4
September/Septembre 1975

1. Jahrgang neue Folge
Première année de la nouvelle édition

Offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale
des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction:
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38,
3047 Bremgarten bei Bern

Administration:
Jürg Nyffenegger, Heimstrasse 23,
3018 Bern

Inhalt des deutschen Teils:
Mitteilungen des Zentralvorstandes /
Schweizer Muskrat /
Konzertkalender / Organe des EOV

Contenu de la partie française:
Communications du comité central /
Procès-verbal de la 55^e assemblée
des délégués de la SFO, tenue à
Berne, à l'aula du Gymnase libre, le
3 mai 1975 / Invention et imagina-
tion / Calendrier de concerts /
Organes de la SFO

Dezember-Nummer:
Redaktionsschluss: 15.11.1975
Numéro de décembre
Délai de rédaction: 15.11.1975

Mitteilungen des Zentralvorstandes

1. Rapporte der Sektionen

Die Sektionen sind höflich gebeten, bis
1. Dezember 1975 einzureichen

— an den *Zentralsekretär*

Jahresbericht

Anmeldung der Veteranen für die
Delegiertenversammlung 1976

— an die *SUISA*

Verzeichnis der aufgeführten Werke
(falls keine Tätigkeit ausgeübt wurde,
ist dies der SUISA ebenfalls mitzuteilen)

Durch termingerechte Pünktlichkeit
erleichtern Sie allen Beteiligten die Arbeit.

2. Delegiertenversammlung 1976

Für die Durchführung der Delegierten-
versammlung 1976 hat sich noch keine
Sektion gemeldet. Wir verlängern die Frist
bis 31. Oktober 1975 und bitten noch-
mals eindringlich die Sektionen zu prüfen,
ob die Durchführung, auch in einfacherem
Rahmen, möglich wäre.

3. Musikkommission

An der Sitzung des Zentralvorstandes vom
12.9.1975 in Olten wurde die Musik-
kommission gewählt. Als neues Mitglied
trat Herr Dr. Fritz Wiesmann, Leiter des
Kammerorchesters Schaffhausen, ein. Die
Musikkommission konstituierte sich
inzwischen wie folgt:

Präsident:

Fritz Kneusslin, Kapellmeister, Basel

Mitglieder:

Peter Escher, Musikdirektor, Olten

Dr. Fritz Wiesmann, Apotheker,

Neuhausen am Rheinfall

Wir gratulieren den Gewählten herzlich und
wünschen der Musikkommission vollen
Erfolg in ihrer wegweisenden Arbeit.

4. Mutationen

Eintritt

Atelier Instrumental des Jeunesses Musi-
cales de Genève.

Wir heissen die neue Sektion herzlich will-
kommen.

Austritte

Orchester der Musikpädagogischen Vereini-
gung (wegen Auflösung) und Orchestre
symphonique de Saint-Imier (wegen Mit-
gliederschwundes).

Wir bedauern den Austritt dieser beiden
Sektionen sehr.

5. Radiomusizieren

In No. 3 der „Sinfonia“ wurde bekannt-
gegeben, dass die am Radiomusizieren
interessierten Orchester sich direkt an das
Studio Radio DRS wenden können, in
dessen Einzugsbereich ihre Ortschaft liegt.
Nach den Sommerferien ist nun allenthal-
ben der Probenbetrieb mit interessanten
Programmen wieder aufgenommen worden.
Der Zeitpunkt ist gekommen, dem zu-
ständigen Studio Vorschläge für das Radio-
musizieren zu unterbreiten. Die Sektionen
sind gebeten, dem Zentralpräsidenten
des EOV eine Durchschrift ihrer Eingabe
zuzustellen, damit der Verband über die
Fortschritte und den Umfang des Radio-
musizierens auf dem laufenden gehalten
wird.

Wir führen hiernach den Einzugsbereich
der drei Studios von Radio DRS nochmals
auf:

Studio Basel: Kantone Baselstadt, Basel-
land und Aargau sowie Innerschweiz (ohne
Obwalden).

Studio Bern: Kantone Bern, Solothurn
und Obwalden, Deutsch-Freiburg und
Oberwallis.

Studio Zürich: Kantone Zürich, Schaff-
hausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell AR
und IR, Glarus und Graubünden.

6. Orchestertreffen in Sins

Organisiert vom Orchesterverein Sins, fand
am 28.6.1975 in Sins ein interkantona-
les Orchestertreffen der Sektionen Brem-
garten (AG), Cham, Schwyz und Sins statt.
Sowohl in der Kirche als auch in der
grossen Turnhalle bekam das zahlreich
erschienene Publikum Vorträge zu hören,
die den Applaus verdienten und die viel-
seitige Tätigkeit der Orchesterleute auf-
zeigten.

Aus der Sicht des EOV begrüssen und
unterstützen wir Aktivitäten dieser Art.
Solche Orchestertreffen haben nicht nur
musikpädagogisch bedeutende Wirkung
(auf Orchestermitglieder und Publikum!),
sie tragen auch viel zur Pflege der Freund-
schaft bei und vermögen überdies
manche Literaturprobleme zu lösen.
Möge dieses Orchestertreffen auch andere
Sektionen zu ähnlichem Tun anspornen!

Sursee, 20.9.1975

Für den Zentralvorstand:

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

Schweizer Muskrat

Der Exekutiv-Ausschuss des Schweizer
Muskrates (SMR) erklärte sich an seiner
Sitzung vom 7. September 1974 mit
der Zentralisierung der Arbeit in einem
leistungsfähigen Sekretariat in Basel
einverstanden. Damit das Sekretariat
äusserst aktionsfähig sein kann, ist es nötig,
dass alle Ausschussmitglieder direkten
Kontakt mit ihm haben. Die Existenz des
SMR hängt von der Tätigkeit des Sekre-
tariats ab. Die gegenseitige Information
ist unerlässlich. Das Sekretariat soll
erfahren, welches die Probleme der im
Ausschuss vertretenen Interessenten sind.
Die Ausschussmitglieder sollten zuhause
ihrer Mandanten aber auch erfahren, was
das Sekretariat alles bearbeitet. Da der
Exekutiv-Ausschuss seit mehr als einem
Jahr nicht mehr einberufen wurde und das
Sekretariat über kein Informationsorgan
verfügt, war man lange Zeit ohne jegliche
Nachricht und hätte glauben können,
der SMR sei eingeschlafen.

Während der Sommerferien 1975 erschien
dann eine viersprachige, sauber redigierte
und gedruckte Broschüre

Musikalische Berufsstudien in der Schweiz.

Auf Grund der Unterlagen, welche von
der Konferenz der Direktoren der
Schweizer Konservatorien (Präsident:
Claude Viala, Genf) erarbeitet wurden,
konnte der SMR mit finanzieller Unter-
stützung der PRO HELVETIA erstmals
eine Dokumentation über die musikalische
Berufsausbildung in der Schweiz vorlegen.
Dem Vorwort von Klaus Linder, Präsident
des SMR, entnehmen wir folgendes:

„Verglichen mit anderen europäischen
Ländern besitzt die Schweiz eine beme-
rkenswert grosse Zahl von Instituten,
welche musikalische Berufsausbildung mit
staatlich anerkannten Diplomabschlüssen
vermitteln. Der Grund für diese Vielzahl
liegt im föderalistischen System der
schweizerischen Eidgenossenschaft; diese
ermöglicht den Kantonen oder auch
einzelnen Städten auf kantonaler, städti-
scher oder auch privater Basis Konser-
vatorien zu unterhalten und den jeweiligen
Möglichkeiten entsprechend zu sub-
ventionieren. In allen diesen Instituten
wird neben der Berufsausbildung auch
Unterricht an Laien in den sogenannten
„Musikschulen“ vermittelt; diese Ein-
richtung ermöglicht angehenden Musik-
lehrern bereits während der Studienzeit
direkten Kontakt mit der Unterrichtspraxis
zu bekommen und wichtige Erfahrungen
auf diesem Gebiet zu sammeln. Aus diesem
System heraus sind Konservatorien von
verschiedener Struktur, Grösse und Aus-
strahlung entstanden, die dann auch